

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Montag, den 23. Januar etc. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1. Fischlinien-Regulierung für das Grundstück Alte Promenade Nr. 1; 2. Erwerb von Land in der Völkler- u. Dachritzgasse; 3. Einstellung der Mittel in den Bauetat pro 1888/89...

Geschlossene Sitzung.

- 14. Nachbewilligung von 110 Mark für das Stadttheater; 15. Wahl eines Armen-Vorsehers für den 9. Bezirk; 16. Bewilligung einer Unterweisung; 17. Benennung eines Verkehrs...

Der Vorst. der Stadtverordneten-Versammlung.

Theater-Feuilleton.

Margarethe Große Oper von Gounod. So sehr dieses Werk den Deutschen mit seiner Pöktät und seiner grenzenlosen Verehrung für Goethes unerlöbliche Tragödie in Conflict bringt...

Umgaukelt ihn mit süßen Trammgefallen, Werleckt ihn in ein Meer des Wahns.

Dieser Sinnenraum Faust's, diesen genialen Wagniszug, den die lustigen, zarten Tingen dem Hypnotisten vorgekaut, hat Gounod componirt, nichts weiter, denn alles andere, was in dieser Oper sonst noch an das göttliche Urbild erinnert, ist abgedrückt, verflüchtigt, schimmernder Trug. Wer wollte deswegen den „trochäischen Schleichern“ spielen und sich der Sinnenpoesie Gounod's verschließen...

Der Fleischermeister S. Wehrmann beabsichtigt auf seinem hier Leipzigstraße Nr. 66 belegenen Grundstücke ein Schlächterei für Kleinvieh zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen...

Zur mündlichen Erörterung der event. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Commissar des unterzeichneten Stadt-Ausschusses dem Stadt- und Polizei-Rath von Hölly auf Mittwoch den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr anberaumt...

Galle a. S., den 1.9 Januar 1888. Der Stadt-Ausschuß.

Aus der Stadt und Umgebung.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 19. Januar.

Angeboden: Der Schornsteinfegermeister Friedrich Wilhelm Heinrich, Gehilfenstein und Marie Friederike Witte Galle, Schulze. 12. — Der Arbeiter Johann David Grimm, ar Berlin 12 und Maria Hedwig Gollische, Ehe-Gehilfin. — Der Kaufmann Paul Heinrich Wilhelm Christian Bratzer, Friedrichsbad und Friederike Emma Gauschik, Forststr. 14. — Der Buchbinder Wilhelm Reinhold Quinane, Parth. 19 und Amalie Luise Schönbör, Martinsg. 3. — Der Schlosser Franz Gustav August Bollenfänger und Auguste Antonette Charlotte Wittig, Magdeburg.

Geboren: Dem Koffertträger Edward Somann, Martinsg. 23 i Ernst Julius Frey. — Dem Müller Union Künzler, Wörmelg. 30 i S. Walter. — Dem Geschmied Wilhelm Freke, Sudwigt. 4 i S. Max Wilhelm Franz. — Dem Mechanikus Friedrich Carl August Koch, Schmalte. 1 i S. Wilhelm Otto. — Dem Kunstgärtner Otto Schröder, Jägerplatz 14 i S.

Max Otto Walter. — Dem Arbeiter Friedrich Dertel, Ober gländg. 20 i E. Johanne Albertine Marie. — Dem Sandbar Gottfried Heise, Martinsberg 11 i S. Max Paul. — Dem Lehrer Richard Baype, ar. Bethn 9 i S. Gudra Friedrich Martin. — Dem Fabrikarbeiter Robert Julius, Meißn. 125 i S. Hermann Richard. — 3 ungel. E. — 1 ungel. E. Geboren: Des Seiler Theodor Wille T. Wertha Frieda 4 M. Sidje 2. — 1 ungel. E. tobtgeb.

Standesamt Gehilfenstein, Meldungen v. 19. Januar.

Angeboden: Der Schornsteinfegermeister F. W. Heinrich und M. F. V. Galle, Gehilfenstein und Galle.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter B. C. Frelich 1 E. Brunnenstr. 31. — Dem Dachbeder F. A. Künze 1 E. Triftstr. 18. — Dem Fleischer F. G. Geißler 1 E. Böckstr. 13. Geboren: Die aus C. S. Rute 63 i. 2 M. 20 T. Willestr. 6. Des Sandbarbeiter G. A. Burmann S. 9 M. 13 T. H. Golenstr. 4.

* [Berufung] Der erste Assistent am königl. pathologischen Institut hiersebst, Dr. med. v. Lukatsky, ist zum Vorleser des neu errichteten Hospitals auf Neu-Guinea benannt worden. Derselbe ist zunächst auf drei Jahre verpflichtet und wird am Montag keine jetzige Stellung verlassen, um nach der neuen fernem Heimath überzusiedeln.

* [Verletzung] Der bisherige Kreis-Wundarzt des Saalkreises Dr. Straube zu Halle a. S. ist in gleicher Eigenschaft in den Stadtkreis Halle versetzt worden.

* [Bericht der Liberalen] in Halle und dem Saalkreise, ordentliche Generalversammlung am 19. Januar. Nachdem die Sitzung mit dem Wünsche eröffnet worden, daß das neue Jahr den geliebten Thronfolger völlig genesen in das Vaterland zurückführen möge, wurde zunächst die Jahresrechnung gelegt. Danach wies die Kasse bei Beginn des Jahres 1887 einen Bestand von 476,54 Mk. auf; als Einnahme traten hinzu 3309,50 Mk. Nach Abzug sämtlicher Ausgaben beläuft sich der jetzige Kassenbestand auf 923,80 Mk. Mitglieder waren bei Beginn des Geschäftsjahres 154 vorhanden, ausgeschieden sind 18, neu hinzugegetreten ebensoviel, jedoch derselbe Bestand geblieben. — Bei der sich nun anschließenden Vorstandswahl wurden der bisherige Vorsteher sowie dessen Stellvertreter, die Herren Kaufmann Karl Meyer und Professor Köhlschütter wiedergewählt. Die Wahl von drei Beisitzern fiel auf die Herren Schmidt, Landt, Dr. Thamschayn. — „Reichstag und Landtag“ bildeten darauf den Gegenstand der Besprechungen. Mehr oder

Kleine Mittheilungen.

* Der Maskenball der Trübsinnigen. Am Montag Abend fand in der städtischen Fren-Anstalt zu Daldorf zur Unterhaltung der Gessessenen ein Theater-Vorstellung mit daran schließendem Maskenball statt. Man hatte zu diesem Behufe aus der Zahl der Fren „Kraße“ ausgewählt, die sich nach Unterzeugung der Ärzte als Schauspieler qualifizierten und dabei Talente erweist, die alle Erwartungen übersteigen. Als Schauspieler hatte man „Parronges“, „Wapa hat's erlankt“ gewählt. Die Rollen waren gut verteilt und vortrefflich geleistet, so daß am Abend alles klappte und der Souffleur bereits nach Unterzeugung der Ärzte als Schauspieler konnte. Dank der vortrefflichen Leistung des Herrn Direktor Sander und des Oberarztes Herrn Dr. Richter machte denn auch die Vorstellung auf die Kranken einen so günstigen Eindruck, daß die Darsteller wiederholt hervorgehoben wurden. Alles liefert heiter und in guter Stimmung zu sein und als nun der Vorstellung der angelegte Maskenball folgte, so kamen die angeregten Gemüther keine Grenzen mehr, um nur zu tanzen. Schnell waren die in einem Nebengebäude sich befindenden Herderobentische angelegt und in einem Zeitraum von 20 Minuten war der „Grand bal masqué“ im vollen Gange. — Als Walter de Wälfre sangte der bereits von früher bekannte und durch seine Hochkapellen viel von sich reden machende Geisteskranke Eberhard Wirt, alias „Graf Wilhelm von Württemberg“ der sein Tanzmeisteramt vortrefflich verstand. So ging es fort bis gegen 11 Uhr, als auf einen Wunsch des Direktor Sanders die Veranstaltung erlosch und zur Hofe-Runde geschritten wurde. Jeder Cavalier führte seine ihm bekannt geordnete Dame zur Laie und unter Klauen, Scherzen und allerlei geistlichen Spielen vergnügte man sich bis spät in die Nacht hinein. Um 11 Uhr wurden noch einige Pläne gelassen, aber verabschiedet und als Schlafbett noch eine Pläne angeführt. Dann drückte das genannte langjährige Publikum noch Hochs auf die Verwaltung aus und wobei war es für heute bis aufs nächste Mal. Die Wärter und Wärterinnen nahmen die ihnen gehörigen Kranken in Empfang und so ging es nach den Kavaliers zurück, wo noch lange in den Schlafstätten über diesen gemüthlichen Abend gesprochen wurde. Solche reiche Belücher, darunter Ärzte und Schauspieler wohnten diesem Feste bei.

* [Am Eingange des Sydepark in London] so wird der „W. A. Z.“ berichtet — fand vor einigen Tagen ein gelungenes Weibchen und bot den Vorübergehenden geistesvollgestuht zum Kloute an. Niemand achtete ihrer, die arme schauerte vor Frost und launerte sich neben ihr Kröbchen auf den Boden. Unter den Bromentenden befanden sich auch die Tochter des Prinzen von Wales: eine herbeiden wurde der alten Frau anständig, und die jungen Damen hersehen um, was man für sie thun könnte. Kurz entschlossen eilte Prinzessin Maud zur alten Frau, nahm das Kröbchen auf, stellte sich neben die Frau und bot das Futter den Vorübergehenden zum Kauf an. Das Geschäft ging nun glänzend, bald war der Vorrath zu Ende, so es kamen sogar Geschilde herangekommen, mit welschen man sich auf Futterleistungen, die erst in den nächsten Tagen effectuirt werden sollen, letzte. Als die Prinzessin schon eine hübsige Summe bekommen hatte, legte sie noch eine Banknote aus dem Ciagenen ins Kröbchen, dann lief das liebliche Mädchen lachend zurück zu ihren Schwestern.

* [Ueber einen Gewinn beim Kartenspiel] der dem Gewinner zum Mitspieler gemacht, berichtet der Vereintigte Staaten Konvil in Sydney, New-Süd-Wales, in folgender Weise: In Mount Gwynn, einer in der Barrieer Klänge Sitzberminen-Region, N.-S.-W., gelegenen Ortschaft, bei welcher sich die sogenannte Broten Hill Silbermine befindet, lebten vor etwa 3 Jahren ein gewisser McCulloch und ein Herr Cox, der Erster Altmanär und der Letztere Angestellter der die Mine ausbeutenden Gesellschaft. McCulloch, welcher einen vierzehnteil Antheil an dem Unternehmen hatte, dessen Werth damals 150 000 Pfund war, machte eines Tages Cox den Vorschlag, mit ihm eine Partiede Eichte (bekanntes amerikanisches Kartenspiel) zu

ein starker Schnitzer in der Kerkerzene und zeitweiliges Detonieren, das indessen gegen ihr erstmaliges Debut entschieden abgenommen hat. In Bezug auf die äußere Repräsentation bemerkt man, daß uns das weiße Kleid im 1. Akte mit den affektirten Puffen wenig gefiel, dagegen an dem Greichen der Walpurgisnacht das weiße Gewand und das rote Schürchen nur ungern vermisten. Da, wie wir hören, die Direction beabsichtigt, die junge Dame noch in einigen anderen Partien dem Publikum vorzustellen, bevor sie sich bezüglich eines Engagements entscheidet, so begnügen wir uns, diesmal zu konstatieren, daß Fräul. Wiesner mit ihrem Greichen die Sympathien und das Interesse des hiesigen Publikums gewonnen hat. Der Mepphilo des Herrn Uttner erwies sich als routinirte und verständliche Leistung, deren Vorträge hier bereits des Detonieren gewürdigt worden sind. Den Valentin sang und spielte Herr Hettfeldt mit markiger Charakteristik. Frau Schaffnit als Martha genigte. Für den Ehybel fehlt es Frä. Bonn an Natur, und auch mit ihrem düstigen Lieb wußte sie keinen sonderlichen Eindruck zu erzielen. Wir hören diese Partithe auch immer lieber von einem Tenor. Der Chor erwies sich leider nicht immer als ein wohlgeschulstes Ganzes, ganz besonders im 2. Akt zeigten sich einige bedenkliche Schwankungen und das gewaltige: „Doch der Du selbst das Eien brichst“ zc. hätte in Anbetracht der vorhandenen Kräfte und der imponirenden Klangwirkung des späteren „Goldenthor's“ viel wichtiger und ergreiferend erschallen müssen. Unser eminent zahlreicher und stimmlich gut beschlagener Chor wünte der beste und glanzvollste Faktor unserer Oper sein. Warum ist er es nicht? Warum ist man ihm gegenüber so oft geundigt, neben das freubliche Lob ein oder mehrere Fragezeichen zu stellen? Der Regie bemerken wir, daß die Ercheinung Greichens im 1. Akt durch einen zu hellen und überhaupt recht fragwürdigen Hintergrund Einbuße erlitt und in der Valentin-Scene die Dunkelheit zu spät und nicht allmählich genug eintrat. Lob verdienen das Bachanale und die Hölleszene vor dem Stadthore sowie die effektvolle Schlusssymphonie. Das Orchester unter der diesmal recht umsichtigen Leitung des Herrn Capellmeisters Krzyzanowsky hielt sich wacker.

Die „Hedermans“ wird, wie man uns mittheilt, demnächst ins Repertoir uneres Stadttheaters aufgenommen, und dem Publikum die Gelegenheit geboten werden, diese Operette mit den besten Operntalenten beieit zu sehen. Die Rolle wird von Frä. Ida Doro getrieben werden, welche schon bei der Aufführung des „Baccanale“ als Sybilline Proben ihres Wiener Temperaments ablegen konnte, von Herrn Kammerfänger Goebbe die Rolle des „Gehilfen“. Die Welle in unserer Operntourette August Bonn zugewiesen. Als Prinz Erlöslich wird Frä. Alexandra Wittkämmer Gelegenheit haben, helmatheische Töne anzuklingen. Den Alfred singt Herr Walter Müller, während der lustige Puntso aus dem „Baccanale“, Sr. Martin Klein, sich als Dr. Hall dem Publikum präsentiren wird; der Gesangsdirktor Franz wird von Frä. Albert Prinz dargestellt, den Froth spielt Herr Edmund Doh. Inwiefern wird die Operette durch Herrn Direktor Jantich, unter dessen Regie die „Hedermans“ in Prantfurt a. M. in den 5 Jahren seiner dortigen Direktionsthätigkeit 150 Aufführungen erlebte.

Urbanus.

Auction.

Sonnabend den 21. Januar cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangsweise: verschiedene Mobilien.

Auction.

Sonnabend den 21. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier selbst zwangsweise:

- 1 Kabinett, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Drehstuhl u. versch. Handwerkszeug für Mechaniker.

Auction

im Zwangsversteigerungsverfahren. Sonnabend den 21. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier: verschiedene Hausmobilien.

Auction.

Sonnabend den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

- 2 Kleiderchränke, 2 Schreibtische, 1 Waschtisch, 4 Kommoden, einen Küchenschrank, Tisch, einen Regulator, Bilder, Spiegel etc.

Auction.

Sonnabend den 21. Januar cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise: 1 gr. Spiegel mit Marmorconsole und 1 Bild.

Lützkendorf. Gerichtsvollzieher in Halle o. S.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 21. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 hier:

- 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Büfettisch mit Blechschrank, 1 Kabinett mit 10 Schubfächer.

Neumann. Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

- Frische Holl. Austern, • Hochfeinsten Astrach. Caviar, • Prima geräuch. Rheinlachs, • Hagenwalder Gänsebrüste, • Straßb. Gänseleberpaté, • Frische Wild- u. Hühner, • Weidenburger Spickal, • Rind- u. Kalbfleisch, • Götthar und Braunschweiger Cervelatwurst, • Mal in Gelee empfang

Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Eck.

Die feinsten Gemüse in Dosen als: Stangen- u. Schnittspargel, Schoten, Borch- und Schneidebohnen, Carotten, etc. etc. empfiehlt billigt

Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. Eck.

Bei den hohen Kaffee-Preisen

bedürft sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Erzeugnissen der

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg, ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekanntheit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate. Zu haben in vielen Colonialwaaren-handlungen.

Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.

Kaffee Rippelbeer, Frankfurter Würstchen, Münchener Bodwürstel

empfehlen

W. Nietsch, Rgl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Kohlenanzünder,

sehr bewährt, empfiehlt

M. Waltsgott.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss thatsächlich nahrhafter Fleisch-Extract.



Das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von Kranken, Genesenden, Blutmangel und Allen, die an gestörter Verdauung leiden. Bei jedem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für Reisende, Touristen, Jäger etc. Goldene Medaille New-Orleans 1886. Ehren-Diplom Antwerpen Weltausstellung 1885. Vorräthig in Apotheken, Drogerie- und Colonialwaaren-Handlungen.

Zügl. fr. Janersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, fr. Sülze, Kochschinken, Cardellen-leberwurst, Trüffel-leberwurst, gef. Zunge, Braunsch. Weiskurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement Hagenwalder Gänsebrüste ohne Knochen, Gänsefüsse ohne Knochen, Gänsefleisch, Gänsefleisch empfehlen

W. Nietsch, Rgl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

Ausschnitt

feiner Wurst- u. Fleischwaaren, Täglich frische gekochte Zunge, Hamburger Rauchfleisch, fr. Roast-Beef, div. Braten, Schüsseln mit feiner Wurst- u. Fleischwaaren und Braten werden auf feinste garnirt, täglich fr. Russ, Salat, fr. Sülzen à Stück 30 und 40 Pfg. u. das Feinste von Frankfurter und Wiener Würstchen empfehlen

W. Assmann, gr. Ulrichstraße 27.

Die besten Mittel gegen Keuchhusten, Husten, Halskatarrh, Schnupfen etc. bewährt.

Apotheker W. Voss'sche Katarrh-Pillen

ein à Schachtel Mark 1.- in den Apotheken vorräthig.

Die Brochüre über diese Mittel ist gratis angeben.

Theerschwefelseife

beruht alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Fimen, Milieff, Schorf und Pickelchen. Zu haben bei H. Waltsgott.

Täglich frische Waffeln.

Bäckerei von H. Weber, Sophienstr. 2.

Volks-Kaffee-Küche.

Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr

Bouillon.

Die Verwaltung.

Eine starke Schuhmachernähmaschine, fast neu, ist wegen halber sehr billig zu verkaufen bei Karl Schmidt, Unterböblingen am See.

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle

tauft fortwährend Johannes Bernhardt, Halle, Gerbergasse 7.

Eine renommirte Dampfmaschine Schlessens sucht für ihre anerkannt feinste Zerkleinerungsfähige Abnehmer. Gest. Offerten werden unter Nr. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ordnlichen Hausburden sucht

H. Waltsgott.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, die Uhrmacherkunst gründlich zu erlernen, findet zu Ostern Aufnahme bei

Ed. Ballje.

Schuhmacher-Belehrung

wird G. Körber, Luisenstraße 4.

Mehrere tüchtige Mädchen und Kinder mädchen suchen Stellen durch

Frau Klar, H. Schumann 1.

Ein tauglicher Mann sucht irgend eine Beschäftigung. In allen Diensten erfahren. Offerten unter H. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Im angenehmen Haushalt zwei geb. allein-stehender Damen finden 2 Mädchen, welche die Schule bei liebevoller Aufnahme, sowie Nachhilfe in Schulwissenschaften und Musik, Näh, postlagernd Dessau, Pension.

Wohnung

für 360 Mark ist zu vermieten Friedrichstr. 2.

2 Wohnungen zu 500 u. 550 Mark zu vermieten Geißstraße 20.

Ein schöner Laden nebst Contor mit 2 großen Schaufenstern mit oder ohne Wohnung in bester Geschäftslage zu vermieten Markt u. Hollgasse 1, bei F. Wieders.

Eine Wohnung für 65 Thlr. ist an kinderlose Leute zum 1. April zu vermieten Markt 11. Näheres bei Schmeisser, Markt 13.

Eine Wohn-, ich gr. Zimmer, Nr. 375. A 1. April z. bez. Zu erst. Glanz, Kirche 3.

Verleghungshalber eine Wohnung zu 50 Thlr. sofort oder 1. April zu beziehen. Unterplan 1a.

Ein großer eleganter Laden, ebenfalls ein Contor per 1. April obere Leipzigerstr. 64 zu vermieten.

Die Volkstage

befindet sich Brunsowstraße No. 16. Die Böden von Markten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Versorgung sich vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können sind nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volkstage.

Bürgerverein für städtische Interessen.

Heute Sonnabend den 21. d. M. Abends 8 Uhr

Sitzung

in der „Galleria“, Brüdstr. 4. Der Vorstand.

Gärtner-Verein.

Sonnabend den 21. d. M.

Sitzung

8 Uhr im „Gambrius.“ L. Wolff.

Taubstummen-Anstalt.

Sonnabend den 21. Januar cr. von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr ist die Ausstellung der Verloosungsgegenstände, zu welcher die geehrten Damen des Frauenvereins und Loosinhaber ergebenst eingeladen werden.

Den 23. Januar 2 Uhr ist die öffentliche Verloosung im Kustalstokale. Mittwoch den 25. Januar und die nächsten 8 Tage von früh 10 bis Nachmittags 5 Uhr bitte ich um Empfangnahme der Gewinne. Eine Liste der Gewinnlose wird in der Königlichen Tabakshandlung, Schmeerstraße 43, ausliegen.

Klotz.

Handwerker-Meister-Verein.

Montag den 23. Januar cr. Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe“.

General-Verammlung der Vorshufbank.

- 1) Rechnungslegung und Bericht der Prüfungs-Kommission.
- 2) Beschlußfassung über Ausschüttung von Dividende.
- 3) Wahl des Vorstandes.
- 4) Wahl der Prüfungs-Kommission pro 1888.
- 5) Ballotage neuer Mitglieder zur Vorshufbank.

Der Vorstand der Vorshufbank.

Morgen Schluss! Ausstellung der berühmten Originalgemälde „Märchen“

von Prof. Gustav Graef in Berlin und dessen Cyclus

„Die 4 Elemente“

geöffnet von 10-9 Uhr.

Abends Reflectorbeleuchtung im

Salon zum Rosenthal

(Weidenplan 2)

Entrée 50 Pfennige.

Die Eintrittskarte berechtigt (nur persönlich) zum zweimaligen Besuch.

Im Saale des Kronprinzen

Sonnabend den 21. Januar 1888

Abends 8 Uhr

11. Concert des Orchester-Musikvereins.

Beethoven, Sinfonie D-dur. Cherubini, Ouvertüre „Fanciulla“. Mozart, Concert für Waldhorn (Herr Rappé). Schumann, Träumereien. Kalliwoda, Concert-Ouverture.

Moritz's Restaurant, Harz 48.

Heute Sonnabend

Schlachtfest.

Wurst auch außer dem Hause.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schlachtfest.

1 Vereinszimmer

mit Pianino ist noch für einige Abende der Woche frei. Goldene Hofe.

Victoria-Theater

Sonnabend den 21. Januar 1888

Letztes Gastspiel von Frau Schäfer-Kruse.

Schützenlied.

Es! — — — Frau Schäfer-Kruse.

Entlaufen Halbwegs, St.-M. 1140. Geg. Verlohn. abzug. Wilhelmstr. 16, 4.

Familien-Nachrichten.

Heute entlichet samt nach neunwöchentlichen schweren Leiden unser innigst geliebter jüngster Sohn, unser unvergeßlicher theurer

Ludwig

im Alter von 7 J. 7 M., was wir Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen, um stille Theilnahme bitten.

Halle a. S., den 19. Januar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

L. Althen und Frau

nebst drei Kindern.

(Von unseren Anwesenden und jugendlich, erdenbar bei glänzendsten Familien-Nachrichten haben unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Berechtigter Herr Weinroßhändler Moritz Scherer mit Frau Lucy Scherer (Leipzig) Halle a. S.; Herr Kaufmann Joh. W. Richter mit Frau, Adelheid Wollsthat (Sambura-Waldenburg); Herr Gutsherr Herr C. Taubler mit Frau, Bertha Betje (Börmede-Wespen); Herr Wilhelm Darius mit Frau, M. Steinender (Waldenburg-Glebe).

Geboren: Ein Sohn: Herr D. Gogorin (Nordhausen); Herr D. Goldammer (Leipzig) Herr D. Büchlinger (Unterweidendorf b. Emsleben); eine Tochter: Herr Albert Müller (Nordhausen); Herr D. Reinhold (Wechau).

Verstorben: Dr. Expeditor M. Horn (Leipzig) Herr Gasthofsbesitzer A. Schmeidel (Caulsdorf) Frau Anna Emilie gebor. Hübner (Weißfels) Frau Anna Emilie gebor. Scholz gebor. Biederstein (Leipzig); Herr Ingenieur Edwin Scherwin (Klein-Rodensleben).

Für den redactionellen und Inerententheil verantwortlich: Julius Mundt in Halle. — Bildliche Buchdruckerei (M. Nietschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

